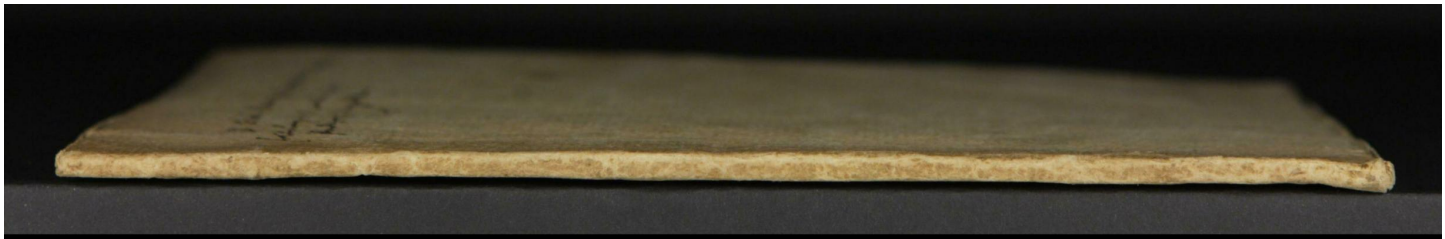
D. Eberh. Weidensee, Reformatoris Slesv. Hols.

Erklerung der 18. artickel der
Prediger zu Magdeburg
1524

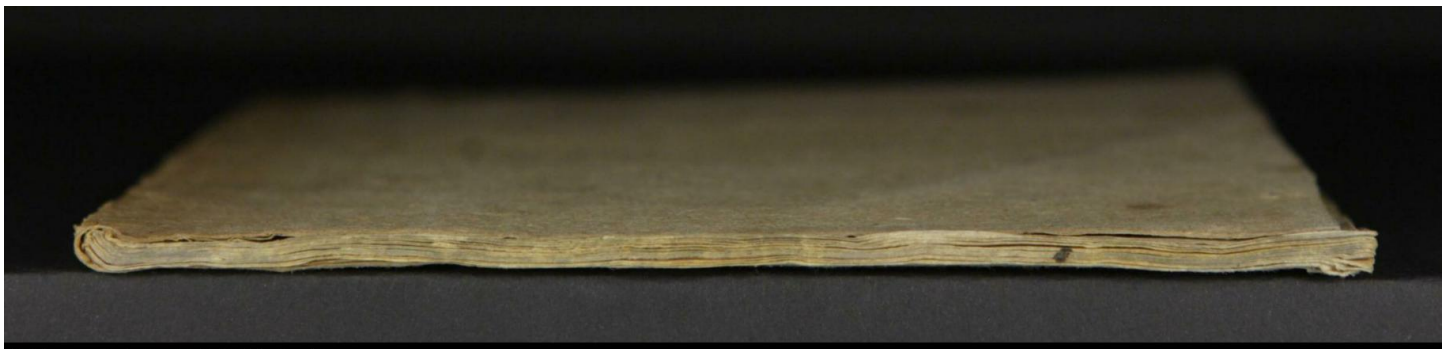
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

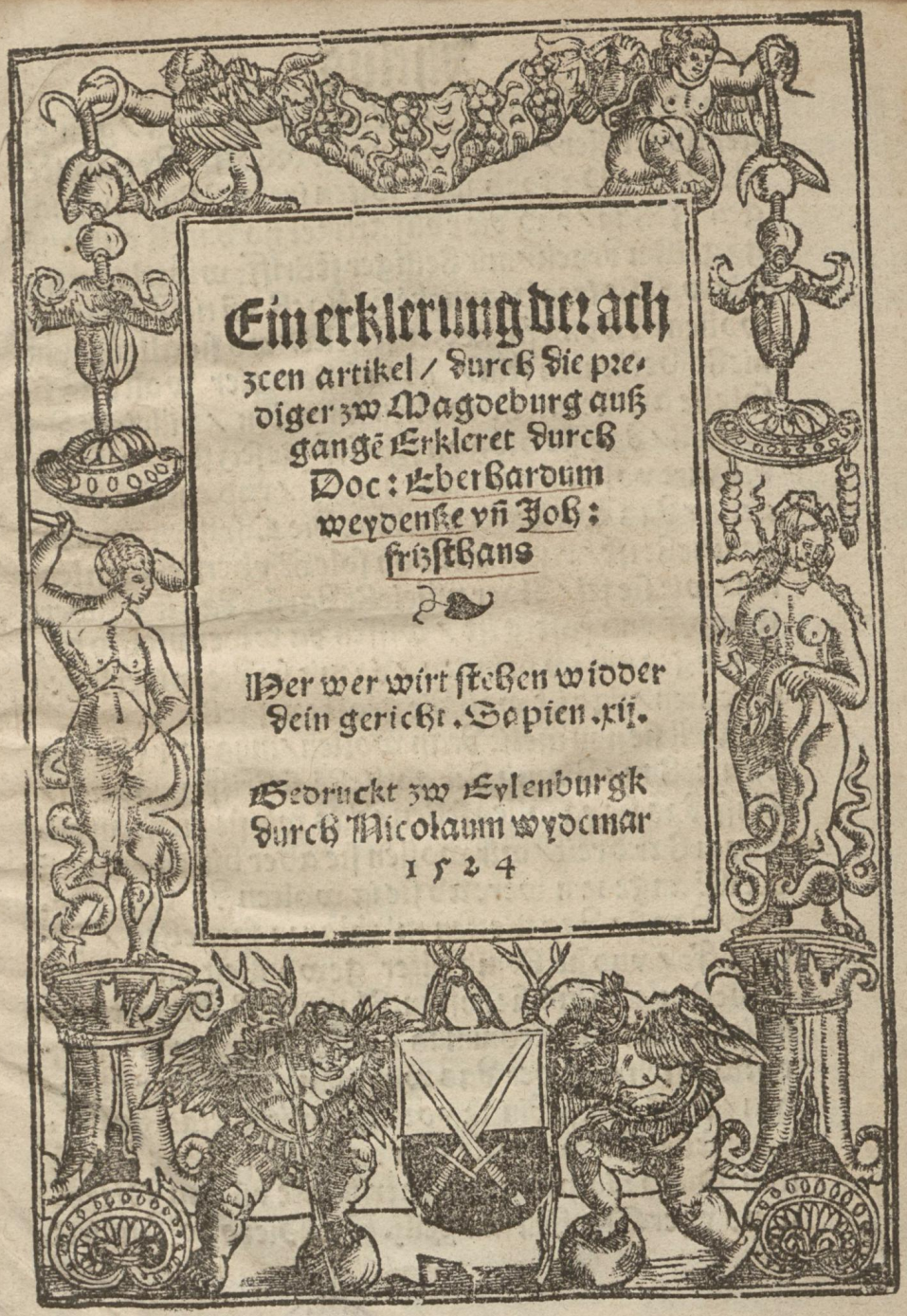


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

3,-231.
(LN bis 151)
DA BOX

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]



Ein erklerung der ach zcen artikel / durch die prediger zw Magdeburg auß gangē Erkleret durch Doc: Eberhardum weydenke vñ Joh: frißthans

Wer wer wirt stehen widder dein gericht. Sapien. xij.

Gedruckt zw Eylenburgk durch Nicolaum wydemar
1524

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Jhesus

Gnad vnd frid von gott durch Christum / gunstiger liber leßer / wir hettē vnß vorhofft / dy papisten alhie zw Magdeburgk solten irem Rhum ein mall genug thun / vnd die xviij artikel ßo durch vnß außgāgē ißm druck / mit heiliger schrifft widerleget habē / weil sie ires bedunckē ßo hoch vñ tieff gelart seī wollen / vñ vnß for ketzer scheltē / wo sie allein / vnd nicht bei leuten sein / Man sehen wier wol das sie solche artikel nicht wollen antasten / villeicht der vrsach / das sie bloß on schrifft gesetz sein / wie den diß zart volck die naßen rumpfft / vnd ein ding vorachtt / das von ketzern (alsie die Christen nennen) gemacht ist / vnd nicht von solchē vberheiligen leutten / wie sie sei / oder villeicht darūb das ir schwert stumpff vnd rostig ist / wissen da wider nichts bestendiges uff zw bringen / da mit sie die widerlegen mochten / das ist woll die groste vrsach.

¶ Weil sie nun nicht dran wollen / mus wir yhn den dienst thun / die mit der gotlichē schrifft probiren / Auff das sie ya sollen sehen / das wir sie nicht furchten ein har breit / wir wollen sie aber bitten / wo eß bei ihē angenem were ab sie ia wolten da wider reden / das sie das thetten mit klaren sprucheu / der schrifft / vnd nicht mit alter gewonheit vnd vetter sprucheu / do mit sie ruffen. Augustin⁹ Augustinus Hieronim⁹ Hieronimus / nicht das wir die lerer vorwerffen / sonder das wyr ihē nicht weiter glauben / den ßo sie ir dingk vorlegen mit gottlicher heiliger schrifft / wie dē sie von vns begerē / wie du list ihm Hiero: in prologo 3. De trinitate vñ ihm Hieronimo vber Matheū am xxiij. Do Hiero. offentlich

B.R.H. BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

saget/ was nicht grundt hatt ihn der schrifft/ das magk man annemen/ odder mages lassen (Eadem facilitate contempnitur qua ꝓbatur) darumb lieber leßer wollē wyr schrifft haben/ do mit sollen sie die Artikel widerlegē vñ sonst mit nichtes/ die vrsach wirstu horen ynn dem ersten Artikel der alßo laut.

Der erste artikel

¶ Die weile die heilige schrifft/ keinen zusatz odder abbruch leiden will/ ist eß gantz ferhlich/ etwaß inn christlichen sachen zu leren/ verordnen/ ader setzen/ das jnn der heiligenn schrifft/ nicht grundt hatt.

¶ Der erste teil/ das die heilig schrifft/ keinē zusatz odder abbruch leiden will/ ist gegrundet Deutro: 4. jr solt zw dem wort/ das ich zu euch rede/ nichts thun noch daruō nemen/ bewart die gepot got ewres hern die ich euch gepiett Deu: am. 12/ Das ich dir gepeut soltu .allein thun/ deinem hern/ nichts darzu noch daruon thun/ Eccle: am 3 Alle werck die gott gemacht hatt bleiben ewiglich/ wir mögē nichtes darzu noch darvon thun/ Prouerbio: am xxx: Gottis wort ist eien fewriger schilt/ allen denen die darauff trawen/ du solt nichtes zw seienem worten thun/ auff das du nicht wirst gestraffet vnd erfunden ein lugener ¶ Was wer doch gott fur ein gott/ wan sein wort nicht/ genug wer/ must allererst von einem menschē zw satz leiden der von art vnd natur ein lugener ist/ wie dauid saget Psal: 115. vnd Pau: Rom: am. 3. Hatt ehr vnß seinen hertzliebsten son geben/ wie solt ehr vnß in dem selbigen sonn nicht auch alles geben haben/ Sagt

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

S. Paul zu dē Rom: am 8. Das vnß zu der seligkeyt von nottē wer/ Nue weyt hin weg/ gottes wort ist ßo lautter vnd reyn/ kan vñ mag nicht zu satz leiden vnd wer etwas darzu thut der macht gott zu einem lugener ℭ Das ander teil sagt es gantz ferlich sey etwas zw leren/ Das ybn der schrifft nicht grundt hatt/ Dan man kan do mit nicht bestehen/ ybn der ängst vñ anfechtung des gewissens/ Christ⁹ heifts auff den sandt bawen/ Matß am 7. Wyr kunnen noch kawm bestehē ßo wyr gottis wort für vnß haben/ Den wan der teuffel sagt es ist geschriebē die menschē seyn lugener/ ßo ligt mein gewissen schon do: nyder yn zweyffell/ Darūb sagt S. Paul zw den Rom. am 15. Ich Turste nicht etwas reden/ wo dosselb Christus nicht durch mich wirckte/) ℭ Auch straffe gott die sund hefftig/ wie wyr leßen Le: am 10. vō den zweien sonē des hochē priesters Aarō/ die ein werckthettē/ das sie erdachten vnd gott nicht gepottē hatt/ das sie das fewer vorbrant des gleichen der koning Sawel/ ward verstossen von dem konigthum/ darumb das ehr ein werckthet on gottis befehel 1. Re⁹ am. 15. vnnd an viel mehr orthen Alßo beschleust S. Panel dißen Artikel zw den Galla: am. 1. vñ spricht SSo auch wyr odder eyn engel vom hymel euch wurde predigen/ anders den wyr euch geprediget habē das sei verfluchtt/ Ab nun vnser geystlichē anders lerē den Christ⁹ vnd Paulus ist klar genug.

Der Ander artikel.

ℭ Menschē wahn/ lere/ vñ saczung yn Christlichē sachen/ on grundt der schrifft/ thun nichts zw der seligkeyt/ byndē auch die gewissen nicht der christen zw sunden.

¶ Der artikel ist Clar / den ßo mēschen leer vnd sa-
tzun ze etwas dartzu hett / ßo gepurt gott nicht al-
lein die eher vñ ruhm / ia der mensch mocht sagen /
ich hab auch etwas dar zw thann / das der mēsch
ist selig wordē / das kan gott nicht leyden / den ehr
spricht selber Esa.: am 42. Ich will myen ehere key
nem andern gebē / Vñ Paul⁹ .1. Thimo: am 1. Gott
allein sey eher vñ preiß von ewigkeyt zu ewigkeyt
vnd 1. Chor: am 2. vnser glawbe besteht nicht auff
menschē weyßheit / sonder auff gotes krafft / Das
ist auch die vrsach das . S. Paul 1. Chor: 1. mensch-
liche weyßheyt ßo vorwurfft / auff das sie Ja nich-
ts rumen dorff / alß hab sie etwas gethan zu vnser
seligkeit / beschleust vñ spricht Wer sich rumet der
rumme sich in den hern Wie Hieremie am. 9. sagt.
¶ Das aber menschē lere vnser gewissen nicht bin-
den zw sunden / ist klar geschriebē zw den Ro: am
8. Ich byns gewiß / das widder todt noch leben /
widder engel noch furstēthum / noch gewalt / wid
der kegenwertiges / noch zw kunfftiges / widder
hohes noch tiffes / noch keyn ādder creatur mag vnß
scheyden von der liebe gottes / die yhn Christo iesu
ist vnserem herē / Auß disem spruch Pau: schē wyr
das vnß keyn creatur scheydē mag von gott / sie sey
wer sie woll / ist nun dem alßo / ßo muß yhe darauß
folgen / das widder pabst bischoff noch Concilia
vnser gewissen weytter binden mag / zw eyner todt
sund / den vnß die heyligeschrifft bindett / Szo sie
nun herfor faren vnd sprechen / wyr gebiten odder
vorpiten / dis odder das / bey eyner todt sundt Szo
sprechen wyr / hats grundt auß der schrifft ßo ne-
men wyrs an / wo nicht / ßo thun wyrs nicht / den
sant Pauel saget deutzsch auß .1. Chor: am. 7. Grū-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Der yr solt nicht knecht werden der menschen / Das ist / wie ebers selber deutt zw den Collo: am .2. last ewer gewissen nicht fangen mit menschē satzung.

¶ Sie Rumen sich sast / das sie gewalt haben zw byndē vnd zu loßen / Aber sie soltē gedēcken das sie gott nicht het zu stockmeystter gemacht / sonder dy ener des euangelij alß Paulus sagt. 1. Cho: am .4. ja diener aller mēschē wie yhn Christus gepeut Ma: am .20. Luce am .22. Viel gepott vñ gesetz machen heyst nicht das euangeliū predigen Machen auch nicht eyn pabst odder bischoff / sonder ßo eher prediget Christus wort / den sie wollen seyn stadthalter Christij ßo sollē sie auch Christus wort predigē nicht gesetz machenn / Wyr kostē gott nicht syngerleyn zw erloßen / eß hatt yhn gekost das blut vñ den todt seynes allerliebstē sones jesu Christj / Szo nun gott vnß ßo thewer erkawfft hatt / wie sol vnß doch eyn mensch vordammē (wie der pabst) mit seynenn menschen gesetzen: Neyn neyn do wirt nicht auß / sant Pauel ist klar zw den Romern am .8. Wer wil vordammen: Christus ist hie der gestorben ist / Ja viel meher / der auch aufferweckt ist / welcher ist zur rechten gottes vnd vortritt vnß / Darauß haben wyr / das widder pabst noch Concilia / nicht mugen gepieten odder vorpieten etwas bey eyner todsunde / das yhn der schrifft nicht grundt hatt / Darumb soll ehr seyn strick ligen lassen vnd gottes wort predigen wie yhn Christus gepotten hatt: weyde meyne schoff mit dem wort gottes Joan: .21.

Der Drytte artikel

¶ Eyn Christē mensch / ist nyndert zw vorbunden / das gott nicht gepoten hatt / Derhalben / stedt /

zeyt/ speyß/ kleydung/ seyn den Christen frey vnd vnterworffen/ vnd die Christen nicht yhne:

¶ Das eyn Christ nyndertzw vorbunden ist/ den alleyn zw gottes wort/ ist genugsam erweyßet auß den itzund erklerten artikeln/ doch bewert yhn moses forder vnd spricht Deutro: .v. Was euch gott gepotē hat das thut/ vnd weycht nicht zur rechten noch zur lyncken/ Das ist/ wie ehrs selber am .4. vnnd .12. capi: außlegett/ thut nichts dartzw vnnd nehmet nichts daruon macht seyn nicht weniger noch mehr/ Alßo sagt auch sanct Paul zw den Collo: am .2. Last euch nicht das zil vorrucken/ der nach eygener wal eynher gehet yhn demut vnd geystlickeyt der engel den ßo yr gestorben seyt mit Christo von weltlichen satzungē/ was last yr euch den fangen mit satzungenn/ als wert yr lebendig: Auch sagt Christus Johan: am .10. Meyne schaff horen meyne stym/ der fremden stym horen sie nicht Das seyn alle die/ die nicht Christi wort leren/ sonder yre eygene trewm/ Darfur vnß der propheet warnet Iere: am .23. Jr solt nicht horn die propheten/ die euch predigen vñ betrigen euch/ Die reden yre eygene traum/ nicht auß dem mundt des herē/ Do horē wyr was gott nicht redet/ Das gilt nicht/ wie wyr auch haben Ezech: am .3./ Alle schrifft warnet vnß vor menschēler Pau: Ro: am .16. 2. Petri .2. 1. Cor: am .10. Darumb byndet allein gottes wort vnd nicht menschen lere.

¶ Das aber eynem Christē alle ding frey seyn/ Das ist leycht zw beweysen/ Christi saget Matth: am .11 des mēschen son ist eyn her: Das sabbats/ Nun ist eyn yglicher christ/ Christi bruder/ Rom: .8. Gal:

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

.4. Psal:21. Joh:1. Er hatt yn allē macht geben kynder gottes zw werdē/ die an seynē namen glawben Darūb ist auch eyn iglicher christ eyn herr vber den sabat/ Jst er eyn herr vber dē sabat/ den gott gepotten hat/ Exodi am.20. Viel meher vber alle menschen lere/ auch sagt sant Pawel zw Tito am.1. Den reynen seyn alle ding rein/ vnd.1. Cho:13. Es ist alles ewer/ es sey petrus oder paulus leben oder todt/ alles ist ewer/ jr seyt Christj/ auß disem grūdt seyn wir hern vber alle menschen ler vnd soll bey vnß stehen/ ab wyr sie halten wollen odder nicht/ doch vorstehe es wir geystlich/ Das die gewissenn frey bleybē/ mit weltlicher obirkeyt hab wyr nichts zw thun/ die hab yn gang ßo weyt sie nicht greyfft yhn gottes wort.

¶ Das aber alle stet frey seyn/ sagt vnß Christus Mathei.24. SSo ymant zw euch wirt sagen/ sihe hie ist Christus/ odder da/ ßo solt yrs nicht gleubē Das seyn eygentlich die secten/ vnd Closter darauß nymant geben muß/ bynden/ yr leben on sonderlich steht/ Joß:am.4. Es kompt die zeyt/ das yr wider auff disem berge/ noch zw Jherusalem werdet dem vater anbetē/ sonder ym geyst/ Mala:am.1. An allē ortē wirt geopffert meinem namen/ in rein opffer das ist/ vnser leyp/ wie Paulus sagt zw den Rom:am.12. soll vberall geopffert werden.

¶ Das aber alle speyß frey sey/ ist klar Mat:am 15. Was zwm mūdt eingeht macht dē mēschē nicht vnrein/ Seyn das nicht Christus wort/ noch vorbeūt man die speyß zw etzlichen zeyten/ zu den Ro:am.14. Essen vñ trincken ist nicht das reich gottes noch saget der pabst vnd sein anhangk fleysch essen am freigtag sey vnrecht/ zw den Col:am.2. Was

last yr euch fangē mit satzungen? Die da sagē / Du salt das nicht an rurē / Du salt das nicht essē noch tricken (vnd von der kleydung) Du solt das nicht anlegen / welches sich doch alles vnterhāden verzeheret / vnd ist noch gepotten vñ leren der menschen Lies auch .1. Thimo: am .4.

Der vierde Artikel.

¶ Der geystlich genanten gelubde / seyn wider gottes wort / gebott / Christlichē glawben vnd freyheit widder menschliche vornumfft / vñ vber menschlich muglikeit / darumb seyn die cristlichē gewissen / die zu halten / nicht vorbunden.

¶ Diser artikel ist von vielen bewert Doch das man seben sall / das die gelubde nichts seyn Frog ich Alle munche vnnd nonnen Ab yre gelubde werck sein das euāgeli oder das gesetzes / weyl die gantz bybel / yhn diße zwey stucke geteilt wirt / Sein es werck des enāgelij / so seyn sie frey / vnd soll nimāt gezwungen werden / die zu haltē / vnd wir seyn schon loß vnd ledig / den das euāgelion zwingt vñ bringt nimāt / sonder lest ydermā frei in den gewissen / Gall. am .5. Liben brud̄ bestetiget yhn der freiheyt da mit vnß Christus befreiget hatt / vñ last euch nicht widerumb yhn das knechtische joch vorknopffen vnd .1. Cho: .7. Jr solt nicht knecht werden der menschē Col. am .2. Szo yr den nun seyt gestorbē mit Christo / was last yr euch fangen mit satzungen.

¶ Sprecht yr es sein werck des gesetzes vnd wolt die halten / so vorleucken yr Christum / den Paulus spricht zun Gal. am .2. Szo durchs gesetz die gerechtigkeyt kompt so ist Christ⁹ vorgebenlich gestorben

Rom: ām. 4. wo Die von Dem gesetz erben sind / ßo ist Der glawb auß vnd horet die vorheyssūn gauff / liß zw Rom: am .3. Gal: am .3. weil es nun nicht werck seyn Des gesetzes / sonder (wie yr sagt) Des euāgelij / warumb zwingt vnd Dringt yr Das man sie haltē muß / Hort yr nicht / gott will ewer gelubt nicht ja nichts vberal es sey Den willig vnnd mit lust gehalten vnd solten wir alle toll vnd toricht werdē ßo will got keinen gezwungen Dienst haben / nach horen wyr nicht / Niemat kompt zw myr mein vater ziehe yhn Dan Jo: .6. gott mus yhn zihen nicht yre / wen gott nicht zeuhet ßo hilff ewer zwingē nicht.

¶ Das Die gelubt sein widder gottes wort vnd gepot ist klar / Den man soll vñ muß nichtes anfahen / Das yhn Der schrifft nicht grundt hatt / wie yhn Dem erstē artikel beweißet ist / Nun weiß Die schrifft nichts vō ewiger keuschheit / noch munchisen vnnd nonnischen gehorsam vnd armut / vñ ist ein lauter menschē fundt / Do mit gott vorgebens gedinet wirt Esaie: am .29. Matt: .15. Darum geltē sie auch nicht Wer hatts geheissen Das sie auß Dem radt Der keuschheyt sollen eyn gepott machen / hatt nicht gott vorpotten man soll zu seinem wort nichts thun / wie yhn Der ersten Cōclusiō bewert ist warūb thun sie es Den Diße vrsache zwingt vnß zwuordammen alle regeln / orden vñ secten / wie sie auch vordampt Paul: .1. Chor: .1. vnd .3.

¶ Weyl man auch zwingt zw haltē Die nerrischen gelubt / wirt hin weg genūmē Christliche freyheyt / wie yhn Der .3. Cōclusiō bewert ist / Der glawb wirt auch Durch Die gelubt anff gehabē / Den Der glawb macht allein frum vnd selig / setzt seyn trawen allein auff got / ßo wollen sie Durch werck frum vnd seligk werden setzen yrē trost vnd zuuorsicht auff Die werck Das ist

vnrecht vñ widder den glaubē Das sie gelubt wider die vornufft sein kā eyn itzlicher bei ym ermessē Das sie sein wider mēschlich mugligkeit ist klar geschriben Mat: am .19. Niemat wirt keuschheyt halten / es wer ym den von gott gebē got muß sie geben / nun ist keuschheyt eyn seltzame gab gotes / wirt nicht ym ermā geben / wie sie die geistlichē haltē ist am tag darff keyn es bewerēs / darūb ist es ein zeichē das ym got diße gab nicht geben hatt vñ haben vnrecht gelobet.

¶ Ja sprechen sie wir mußen sie haltē / gott gepeuts Psa: .75. was du gelobest soltu halten / vnd Deut: am.23. Wen du ein gelubde thuts / gott deinem heren saltu nicht vorzißen das selbig zw geben / gott dein heren wills von die fordern / vnd wan du vorzeugest soll es dir zwr sund gerechnet werden / Auß diser vnd der gleichen sprüchen / des alten testamēts / wollen sie die munchs vñ nōnen gelubt beweren / als ewige keuschheyt armut vñ gehorsam / Toll vnd thoricht ist das volck keyn spruch des alten vñ newen testamēts sagt von den nerrischn gelubten / sonder gemeinglich all von opfern vnd zeytlichen gelubtē die man nur ein zeyt lang hielt.

¶ Das gesetz Mosi liß wollzw / das man etwas geloben mocht / aber nur ein zeit lang vnd nicht ewig wie ō text klar mit sich bringt Leui: am. 27. Das wollē auch alle spruch / die do sagē von den gelubten / darumb kumen sie nicht erzwingen aus den ehegemalten sprüchen / das sie mogen geloben armut gehorsam vnd keuschheyt weil sie leben / den die schrifft bringts nicht mit / Aber ym newen testament / leret Cristꝰ kein gelubt zw / den ehr will frey willige diener haben / die gantz frey sind von aller mēschen satzung / wie ym anfang diser Conclusion bewert ist.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

Darüb hatt auch der heylig geist / vormiedē mit Ho-
hen fleyß / das ehrkeines gelubts gedenckt ym newē-
test zu thun das sich Paulꝰ mit vier mannen gereyni-
get hat auß den gelubniß / Aber es sicht aldo ein yder
woll / das ein stuck des gesetzes war vñ nur zeytlich
nicht ewig vñ wer etwas gelobet daruber / der vor-
leucknet sein tawff / vñ wirt meineydig / got vñ Chris-
to / darumb das ehr abtrit von dem erstē gelubt.

¶ Aber wan sie ja so vorstock sein / das sie widder
horē nach sehen wollen / So fragen wyr sie / Lieben
jungkern gilt euch ein spruch ym altē testamēt / war-
umb nicht auch der āder / ist der bei euch war / Num:
am .30. wer ein gelubt thut / vñ vorpflicht sich eynes
eydes der sol seines worts nicht widder komē / war-
umb ist der auch nicht war Le: am .27. / Ein mensche
der ein gelubt thut / vñ vorpflicht gott seyn seel / der
soll sie schatzen / vñ mit gelt widerlosen / Do hort yr
ybe / das gott die nerrischē gelubt nicht haben will /
Seyt yr nun yn einem judē / so seit ybm andern auch ju
den / Gilt das gelobē / so gelt auch das widder lo-
sen / Wo bleibet nun ewer gestrey / ja mā muß die ge-
lubt haltē / halt yr eins so halt das ander auch.

Der funffte Artikel.

¶ Alle gottis ordnung ist recht vnd gut / vñ gebut
eyn yemdem sich darnach zw schickē / So dan gott
vorordent hatt / das der man ein weyb / vñ das weib
einen man haben sol / vñ sollen sich mehren vñ wach-
sen / Ist ein yder der nicht von natur zw falle / odder
von gotts gab / zw dem ehelichē standt vngeschickt
ist / sich zwuorehelichen vorpflicht.

¶ Diser artikel ist leicht / dan alle ding die von gott
sint / die sind woll gerordent / gut vñ recht / Ro: am

.13. Geni:1. Eccl:15./ vñ wir mußē vnß allein Darnach richtē wie ehr selber sagt Deut:am.12. Was ich Dir gepeut saltu allein thun/ alleyn spricht ehr/ laß das ander vō menschē gepotten alles farn/ Joh: am.15. wer nicht in myr bleibet vñ ych meinem wort Der wirt hynweg geworffē/ wie ein rebe/ vñ verdort Joh:am.8. Szo yr bleibt ych meiner lere/ ßo werd yr warhafftig meine jungern sein/ Ehr spricht ych meiner lere nicht Des pabst/ Darych gepurt vnß/ Das wir vnß nach gottes wort richten.

¶ Weil nun gott gepott hatt/ Den ehelichen stand Geni:1. ßo mussen wir das haltē/ bey gottes vnhuld/ es sey Dan sach/ Das vnß gottes genad/ odder Die gebrechlige natur entschuldiget/ wie Christus sagt Mat:19. Es sindt etliche verschnittē/ Die sind auß mutter leyb alßo geborn/ vñ sind etzliche vorschnittē/ die von menschē vorschnittē sein/ vñ sind etzliche die sich selbs vorschnitten haben/ vmb des hymelreichs willē/ Die dritt vorschneidung ist willige keuschheyt/ ein radt gottis.1.Chor:.7. vnd wer sich ych Diser dreiē stuckē eynen nicht fyndt/ Der ist schuldig ehelich zw werden/ wie got spricht/ wachts vñ mehret euch Den keuschheyt ist ein sonderliche seltztzame gab gottis/ vñ nimāt helt sie/ Den nur allein Der Dem sie gott geben hatt/ Das ist auch Die vrsach Das.S.Paul.1. Thi:.5. will Das Die Jungē witwen freien sollen.

Der sechste Artikel.

¶ Darumb thun Die geistlich genanten/ Die zw Dem ehelichen stādt nicht vngeschickt sein/ ych Dem Das sie zw Dem ehelichen standt greyffen/ recht vñ nach gottes ornunge/ Das sie aber hurerey Ehebrecherey/ vnd ander vngenante sunde treiben/ ist vnrecht vnd widder gottes ordung.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

C .1. Thimo: am .3. Ein biſchoff ſoll ſeyn nur eines weybes man / ſeinem hauß woll vorſtehen vñ gehorſam kinder haben Tit: .1. ſag ehr auch / Das eyn prieſter ſoll vnd mag ein weyb haben / man darffs nicht geiſtlichen außlegen wie etzliche thun / es ſtehen do gehorſame kinder / Liber gott warumb ſollē den prieſtern vnnd geiſtlichen / Diſſer ſpruch nicht frey ſein / Geniſis .1. wachts vnd mehret euch / Mat: am .19 wer keuſcheyt haltē kā der haltes / .1. Chor: .7. Es iſt beſſer freiē dē brēnē / wer hat ſie doch da vō abſoluirt ; Ja ſprechē ſie Sie habē keuſcheyt gelobet / Sie ſoltens vorhin bedacht haben ehe ſie gelobet hetten . O Der keuſcheit vnd des gelobens / wer hatt ſye es geheiſſen geloben / yr gelubt ſein nichts wie die vierde Concluſio ſagt / Sie meinen villeicht wan ſie eyn tag / odder ein Jar nicht anfechtung habenn des fleiſchs / der alte adam ſey geſtorben / ßo farn ſie zw vnd geloben / Sie ſolten aber nichts geloben den ir naſen abbeyſſen / Das mochten ſie halten / keuſcheit iſt gottes gab / Mat: .19 vnd helt ſie niemāt den wem ſie got gibt / es ſtehet nicht yhn iren willen Blindt Blindt ſey wir Wer es nicht beſſer ſie hetten ehe weyber mit gotes huld / nach ō ſchafft dā vier funff hurē / mit gotes vngenad vñ widder gottes wort / Nein Nein ßo toll vnd toricht ſey wir / Achten jo menſchen gepott meher / den gottes gepott / wie Chriſtus ſagt Mat: .15. Diße keuſche leut gebē fur / ein prieſter ſoll keuſch ſein / der mit dem ſacrament vmbgehet / O. Du zarte keuſcheit der prieſter gottes was haſtu huren vñ hurēkynder vnd biſt dēnoch ein rein Jungfraw / Himel vnd erden / ſtein vnd holtz wirt ruffen vber die keuſchheit / wan wyr ſchweigen So Soma vnd gemora iſt beſſer den Romiſche keuſcheit etē Man las ſie farn ſagt Chriſt⁹ / es ſein blindē blinde leitter / vñ ſprechen

mit Christo wer es halten kan Der haltes Burerey ist
vorboten Exo: .20. Gal: .5. Ephe: .5. Col: .3.

Der Sibende artikel.

¶ Die christē wyssē von keinem sichtlichen priester-
thū/ Sönder nach einhalt der schrifft/ yn dem Newē
Testamēt/ ist Christ⁹ allein ein eynich vñ ewig priest
er/ vñ alle christē mit yme/ eyn ewig priestertho.

¶ Von dem einigen priester Christo sagt die schrifft
Psal: .109. Du bist ein priester ewig nach der ordēug
melchizedech vñ die nun rechte Christen sind/ die sind
auch das geistlich vñ heilig priestertho/ wie petrus
sagt .1. pet: .2. Bawet euch zwm geistlichē hauß/ vñ
zwm heyligē priestertho/ Apo: .1. Ehr hatt vnß zw
kōgen vñ priester gemacht für gott vñ seynem vatter
Und am .5. cap: / Du hast vnß gemacht zw kongen
vnnd priesttern/ .1. Pet: 2. Jr seyt das außerwelte
geschlechte das koniglich priestertho / Da gibt er
den Christen/ eyn rechten titel vnd hat den spruch ge-
nōmen auß Mose/ Dent: .7. do ehr sagt/ Du bist eyn
heylig volck gotte deynem hern / man laß sich nur
nichts bekumern/ welche die leut priester nennen/ es
sein Niclas priester vnd nicht gottes priester/ den sie
kūmen nicht eyn buchstaben von yrn ampt auff brin-
gen/ yhn der schrifft/ Dise jtzgemelte spruch dorffen
keyner gloß/ sie reden mit außgedruckten worten von
den glewbigen/ Nun seyn nicht alleyn glewbig/ die
do geschmyrt seyn vnd platte tragen/ sonder auch die
wyr leyē nennē/ darumb seyn sie auch priester/ Alßo
das allei ō priester heyß ō do dē glawbē habe/ ehr sey
geschmyrt odder nicht/ vnd soll gott opffern eyn reyn
opffer/ an allen orten wie Malach: sagt am .1. Das
ist sagt paul⁹ Rom: .12. yren eygē leyb vñ altz adam/
Auch mugē alle christē predigē/ on das die frawē yn
der gemeyn nicht sollē redē .1. Cor: 14. es wer dē sach

das kein man so wer / der gottes wort redē wolt so mugēs sie predigē. 1. Cho: .14. wer nun diße drey ding thun kan / geistlich opffer / fur die gemeyn bietē / vnd predigen / der ist ein priester / Darumb laß diße narn faren die den geistlichē standt prister nennen / welche kein ander ampt haben / den das sie platten tragen / Salben vñ schmyr / macht nicht ein prister sonder so ehr eyn Christ ist / vnd erwelt wirt von der gemeyn vñ prediget gottes wort. 1. Chor: am .4. Hebre: am .5. Niemāt nimpt ym selb die ehre / sōder der euch beruffen sey / von gott gleich wie Aaron / vorzeyten waren sie darzu beruffen / itzunder kauffen sies mit gelt / noch sein sie prister aber Niclas bischoff vñ priester wie ich gesagt habe.

Der achte Artikel.

¶ Darumb ist das außwendig sichtlich pristertum mit seiner salbung / platten vnnd weihung / ym dem newen Testamēt / on schrifft / durch mēschen erdicht vnd erfunden.

¶ Diße Conclusio ist klar / den sie haben yres ampts kein grundt ym der schrifft / das der priester heyß der ein platten hab gesalbt vñ geweyhet ist / sonder Christ sey priester / wen nun einer her feret / will sagē / S. peter rede von zweierley priestertum / wie der bock thut Szo frage yhene priester ab sie auch heilig sind / das weißt yr leben woll / wie man fur augen sieht / das das elend volck ym geitz vñ hurerey lebet vnd nyndert weinger Christen fyndet / den vnter den pfaffen vñ munchē / Nein Liben Jungkern wer das priestertum Christj hatt / der muß heylig sein / wer nicht heylig ist / der hatt sein nicht Sie mußē yhe bekennē das sant peter rede zw allen denē / die Christen

sind / nemlich zw den die yr boßheit sollē ablegen Die Christē sein all eyn ding vñ eittel geystlich volck / vñ gilt wider weyb noch man / knecht odder herre wie S. Pauel sagt zwn Gal: am .3. Auß dem allē kāstu nun sehē wo hin vnß vnser nazrē vñ blinden leytter gefurt haben vnd wie sie sich an gottes stadt gesetzt haben widder got vñ sagen sie seyn allein priester / vmb der eusser plattē vñ weyhe willen die die bischoff erfunden haben / vñ nicht grundt hat ytzn der schrifft.

Der neunde Artikel.

¶ Dye geistliche öbrigkeyt (als man sie nennt) hat yreß grads keinen grundt auß der lere Christi / darumb ist der Römisch bischoff / nit eyn statthalter Christi / über alle christliche gemein yn der gantzen werlt von Christo eyn gesetzt / Auch seyn dy bischoff nit heren / sonder diener der christen.

¶ Christus spricht Mat: .20. Mar: .10. Lu: .22. Die weltlichē konnige hirschen vñ die gewaltigen heysen mā genedige herrnn / jhr aber nicht alßo / sonder der grossist vnter euch / sal seyn wie der iungst vñ der fornemest wie der diener / Daß ist eyn klar spruch das die ßo die christlichē gemeyn zu regirē gesatzt seyd / nicht vber die anderen Christē hirschen sollen / man sol sie auch nicht genedige herrn / sondn / nicht alßo heyssen Das ist / die weltlichē furstē vnd regenten syndt hern / werden auch herrnn genant / vnter den Christē / aber ßo viel es den Christen angehet / sol keyner ein herr seyn / odder sich nennē lassē erē im Mat: .23. Jhr solt euch nicht Rabi nennen lassē / Dan eyner ist ewer meister Christus / yhr aber seidt alle bruder / vñ solt nimāt vater heissē auff erden / Dan einer ist ewer vater / der ym himel ist vñ jhr solt euch nicht meyster nennē / den

eyner ist ewer meister Christ⁹ / der groste vnter euch / solle ewer diener seyn.

¶ Hie sagt Christ⁹ das wyr alle bruder sein / Ey ßo mussen wir io alle gleich seyn / dē der erst geborne bruder ist Christ⁹ Ro: .8. welcher ist der erstē gebort halben / vnßer konig vnd höhen priester / vnd wyr alle durch den glawbē vñ tauff sein yn jhm vñ durch jhn konige vñ priester .1. Pe: .2. welcher nun vnter vns der groste ist sol vnßer dieer seyn / sagt Christ⁹ Mat: 23. den er sol nit eyn here sein vber vnßern glawben / sōd sall eyn gehulffe sein vnser frewde .2. Ch: .2. wie auch Paulus sagt .1. Chor: .4. da fur halte vns iderman / menilich fur christus diener vnnd haußhalter / vber gottis geheymniß . .1. petri .5. die eltistē die vnter euch syndt / ermane ich der mitellister / vnd zeuge der leiden / die ynn Christo syndt / vñ mitgenossze der herlicheyt / die offēbart werdē sall / weydet die herdt Christi die vnter euch ist / vñ vorßehet die nicht gēotiget sōdern selbwillige / nicht auß schētlichs gewynst sucht sōdern auß geneigtem gemut nicht alß die hirscher vber das erbe / sondern werdet furbild der herde diß seyndt ye klare wort das die bischoffe nicht vber die herde Christj hirschē sondernn sie mit gottes wort weyden sollē jtem philipij sagt paulus allen heyligen ynn Christo jesu zw philippē sampt den bischoffen vñ dienernn Erfullet meine freude / das yhr eynes muts vnnd sinnes seydt / gleiche lyebe habet / nichtes thut durch zang odder eytel eher / sondernn durch die demut / achtet euch vnternander selbs einer des andern vberster Es thut vnseren geystlichen Junckern gar vbel / das sie nicht vber alle hirschen / sondern auch sych demutiglichē vnter die ādern werffen sollē aber gottes wort besthett.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

¶ Das aber der Romisch bischoff nicht eyn statthalter Christj sey / von ym vber die gantzen Christlichen gemeine eyngesatzt darff nicht viel bewerēs den man hat ihn der gantzē schrifft nicht einen buchstab dauon / den die spruch / Du bist petrus Matth. .16. Un weyde meine schaff Joha: vlti: welche die papisten hieher zyhen / brengen das nicht mit das Petrus von Christo / vor die christlichē gemein / eyn statthalter Christj eingesatzt sey vñ wan sie das schon mit brechtē was gynges den Romischen bischoff an das zu petro gesagt ist: petr⁹ ist nicht eyn bischoff zu rom sōdern eyn apostel gewesē welchem christ⁹ nicht befholē hatte / auff einem stull zu Rom zu sytzē / sōdern das euāgeliū / sampt andern aposteln / vber die gantzē welt zu vorkundigē / Auch ist noch eyn grosser zweyffell / ab auch petr⁹ sein lebetag ken Roma gekomē sey / vñ steßet der halben die beptistke vberkeit / auff einen faulen grund / Es kan auch der Christliche glawbe nicht leiden das Christus auff erden einen statthalter habe den ehr sagt mit vorren wortē Mat: vlti: Sich ich byn bey euch alle tage / biß ans eide d welt / darūb heist die Christliche gemeine / eyn reich des glaubēs / dan yhr konig wirt nicht geschēē / sonder glaub wir paul⁹ sagt .1. Chor: .xv. Er muß aber hirschē / bis das er all seiē feinde vnter seine fusse lege / vñ denne / wirt ehr das reych gott vñ dem vater vberantwartē / Wie wer woll vill mer schrifft vñ argument / zu zusetzē wir wollens aber an stehen lassen / ßo lange biß das die papisten hie wider schreiben.

Der zcende Artikul.

¶ Aber dy werntliche öberkeit ist / durch dy lere / vñ das wort Christj bestetiget vñ bekrefftiget / welchen alle mēschen schuldig sein gehorsam zcu leistē / yn

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

allen dingē / zu welchem sich yhr ōbrigkeyt strecket.

¶ Christus spricht Mat: am .22. Gebt dem keyßer was des keyßers ist damit bestetiget ehr die weltlichen vberigkeit / derhalben gab ehr auch selber den zynßgrossen Mat: .17. Paul: zum Ro: .13. Jderman sey vnterthā der vberkeyt vñ gewalt / den es ist keine gewalt on von gott / die gewalt aber die allēthalben ist / ist von gott vorordēt alßo das weder sych wider die gewalt setzet der widderstrebt gottes ordēnung / die aber widder streben / werden vber sych ein vrteill enpfahē .1. Pe: .2. Seyt vnterthā aller menschlicher ordennung vmb des herren willen / es sey dem kōnige alß dem vberstē / odder pflegernn / als dem gesanten von / ßm rache der vbeltheter / vnd zu lobe der woltheter Jtem Gene. am .9. wirt die weltliche vberkeit mit klaren worten außgedruckt / wer menschen blut vorgeust / des blutt ßol durch menschen widder vorgossen werden / wilchs auch Christus ym garten bestetiget / do ehr sagt zu petro Mat: am .26. wer das schwert anmipt / der sal durch schwert vmb komen / wylchs nicht zu verstehen ist / alß eyne straffe vnd plage von got vbir die morder / den viel morder solcher leyblichen straffe entgehen / sondern es wirt von des schwerds recht gesagt / das man eynen morder todten soll wie auch Exo: .21. wer ymandt mutwilliglich todtet / dē soltu von meynem altar reyssen / das er totet werdē / Eyn leyb vmb eyn leyb / eyn auge vmb eyn auge / eyn zaan vmb einē zaan / eyn fuß vmb eynen fuß / johannes der teuffer do yhnen die kregesknechte fragte was sie thun solten / sprach ē Thut niemant gewalt / noch vnrecht / vnd laßt euch an ewren solde benugē / wen das schwerdt nicht vō gotte were

solte ehr sie keyssen abtretten / syntemal ehr gesandt war das volck zu bereytē / vnd Christlich zu vnterweysen Darumb soll eyn yder christen der weltlichen vbrickeit vnterworffen vnd gehorsam seyn / nicht allein vmb ō straff willē (wy paul⁹ sagt) sondern auch vmb des gewyssens willen / der halben (sagt er) must ir auch schoss geben / den sie synd gottis diener / die solchē schutz sollen handthabē / wen sich aber die weltlich vberkeyt der gotlichē sachen wil vnterstēē / vñ was vorordenē odder ßo gepitē das wyder gott ist / ßo must nalßie den vbirhern erkennē / vñ sagē wie die Apostel Actu: .5. Man muß gott mehr gehorchē den den menschē / Du must sie auch hie nicht forchtē / ab sie dich auch todten / den die ßele mügen sie nicht todten Mathei. .10.

Der eylffte artikel.

¶ Eyn christlich gemeyn ader vorsamlung / hat recht vnd macht / alle lere vnd lerher zu vrteyln / vnd diener des wort gottes zu erwelen / nach ynhalt der schrifft Vnnd nicht alleyn die Bischoff / gelerten / vnd Concilia / wie sie sich rōhmen.

¶ Mathei: .7. sagt der herr schet euch fur / fur den falschen propheté / die zu euch komen jn schaffs kleydern / hie nēnent christ⁹ die falschē propheté / die falschen lerer / vnd lugenhafftige meyster Dauon petrus auch sagt .2. petri .2. vñ vormanet vnß / das wir vnß fur ynen vorsehen / ßo kondē wir vns fur ynē nicht vorsehen / wir vrteylē denne ynne lehr item Luce .21. Sehet zu / last euch nicht versuren / den vielt werden komen in meynē namen Mat: .24. Es werdē sich viel falscher propheté erheben / vnd werdē viel vorßuren Dollē wyr nun vns furschē das wir vns nicht lassen vorfuren / ey ßo mussen wir so macht habē allerley lere

zu vrteilen ab si auch der heiligen schrifft gemessz sey
odder nicht/ sagt Pau: zu den Gal: .1. Szo auch wir
odder eyn engel vom himel/ euch wurde predigē/ an
ders den das wyr gepredigt haben/ das sey vorflu-
chet/ Joh: .10. sagt Christ⁹ das seine schaff horē seine
stim/ vñ bekennen der frembdē stym nicht Ey szo mus-
sen io die schaff vrteilen ab des hirten stim do sey oder
nicht .1. Joh: .4. jhr liebē glewbt nicht einem yglichē
geyst/ sondern pruffet die geister/ ob sy vō gotte seind
/ den es sein viel falscher ꝓpheten außgangen jn die
welt Pau: .1. Chor: 14. die weyssager lasset reden selb
ander ader selb dritte vñ die andern last richtē/ Szo
aber eyn offēbarunge geschit eynem andn d do sitzet/
szo schweige der erste/ diß ist io ein klar spruch/ das
die zuhorer das wort/ das sie horen zu rychten habē/
Mar. Vl: Christ⁹ hat seinē jungern befolen sie sollen
das ewangelion predigē/ Mat: Vlti: sie sollen leren
alles was her yhn gebottē hat Szo mussē wir jo rich
ten abs das ewangelion vñ Christ⁹ lere sey das wyr
horen adder nicht.

¶ Das aber eyn Christlich gemeine macht habe die-
ner des wort gottis zu erwelē/ ist diße vrsach/ den sie
habē alle gleich recht zū wort gottes/ Esa: 54. Jo: 6.
jch wyl al deine kind machē vō gott gelart jn .1. Pe:
.2. yhr seyt das außerwelte geschlech/ das kōigliche
pristerthū/ dz heylige volck dz volck des eigēthūs/ dz
yhn vorkundigē solt die tugēt des/ der mich beruffen
hatt/ von der fynsternis diß bewert auch das gantze
.14. Capi: .1. Cor: / do sagt Paul⁹ / yhr kundt woll
alle weyssagen Szo nun das wort aller Christen ge-
mein ist sol nimāt erfurtretē vñ sych des yn der gemei-
ne an nemen/ das yhner aller ist/ ehr werde dan von
der gemein gefurdert du magst deiner macht woll ge-
brauchē/ szo du allein bist/ do nimant ist der do glei-

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

chr macht mit dir habe / Aber yn der gemeine nym dirs nicht / fur du habest den befel von der gemein.

Der zwelffte artikel.

Der halbē muß mā in christlichē sachē nicht achtē auff mēschē wahn / gesetz / recht / gewōheyt adder alt herkōmē / sundē allein auff die schrifft / vñ gottes wort.

¶ Dyeßer artikel ist ym vorigē artikel gnugsam bewert / den christliche sachē mussenn mit dem lautern wort gottes gerichtet werden darumb mussen yhm menschen satzung gewonheyt vnnd alt herkomenn / weychen / vnd abestehen ließ den andern artikel.

Der dreyczehnde artikel.

¶ Dy Meß ist keyn opfer / Sünder eyn gedechtnus / des eynigen volkommen vnnd ewig geltendenn opfer Christi / darynn eyn yder christē man vnd weyb macht hat / das heylige Sacrament / nach der eyn setzung Christi vnterbeyderlei gestalt zu entpfahenn.

¶ Weß wirt genāt / so mā zur gedechtnuß des leydēs christi / die wort christi vber das brot vñ weyn sprichet vnd das sacramēt entpfanget / diß kan keyn opfer nit seyn / den christ⁹ nēnet das selber nicht eyn opfer sondē eyn testamēt / Nun ist io eyn testamēt keyn opfer / den ym testamēt wirt dem testamēt macher nicht geopfert oder gebē sondē ehr gybt sein gut vō sich / Also sprichet hie auch christ⁹ yn seynem testamēt Mat: .26. mar: 14. Luce .22. 1 co:: .11. Nemet hyn vnd esset / das ist meyn leyb / nemet hyn vñ tricket / das ist mein blut / so heist hyn nemē / essen / vñ trinckē / io nicht opferē drūb / so mā jnopfer drauß machet / geschiets widder christus willen vnd eynsetzung / auch ist widder diß opfer die Epistel zum hebre: 9. welche anzeigt / das vnßer hohepriester christ⁹ nicht eyngāgē ist jn das heylige mit hendē gemacht sondē jn den hymel selbst / nu zu erscheynē fur dem angesicht gottis.

auch nicht das ehr sich offt mals opfere/ gleych wie der hohe priester gehet alle jar inn das heylige mit frembdem blut/ sunst hette ehr mussen offt leidē/ vom anfang der welt her/ Nu aber am ende der welt /ist ehr eyn mal erschinē/ durch sein eygē opffer/ die sund auffzuheben/ vnd wie den menschē ist gesetzt eyn mal zu sterben/ alßo ist Christ⁹ ein mall geopffert / weg zu nemē vieler sund / vnd ßo ehr hat ein opffer fur die sund gethan / das ewiglich gilt / ist ehr gesessen zur rechtē gottis/ vnd wartet hinfor/ biß das seine feynd zum schemel seyner fuß gelegt werdē / Den mit einem opffer hat ehr in ewigkeit volendet die geheyligten wen die papistē nu hie wider setzē / wollen wir mehr schrifft vnd bewerung anzeygen.

¶ Das aber ein iglicher christē macht habe das heilige sacramēt vnter dem brode vñ weyne zuēpfangē/ ist die helle klare schrifft Mat: 26. Mar: 14. Luce: 22. 1 Cor: 11. Das christ⁹ hat das brot genomē/ seynen jungern geben vnd gesprochen nemet hyn / esset/ das ist mein leyb ; des selben gleychē auch den kylch nach dem sie zu abent gessen hattē/ vnd sprach nemet vñ trincket alle drauß/ dē diß ist der kylch des newē testaments in meinen blut / diße wort vnd einsetzung Christi hat wider bapst oder concilia/ zu veranderē/ ja wen auch ein engel vom hymel queme.

Der vierzende artikel.

¶ Darumb die winckelmeß adder opfer/ darin man Christum fur die lebendigē vnd todtē opfert/ sein auß vnwissenheit der schrifft/ vñ vnglaubē/ wider christ⁹ eynsetzung erwachsen/ Vnd darumb ab zuthon.

¶ Diser artikel ist klar auß dem vorigen/ den ßo die schrifft ßo eygentlich anzeychent / das die meß kein opffer sei/ vnd das es christus alles mit eynem opffer

auß gerichtet habe/ists so ein grosse vnwissenheit vñ vngelawb das mã darnoch ein opffer darauß macht wilch man fur die lebendigen vnd todten opffert.

Der funffzende artikel.

¶ Das nach diesem lebẽ eyn fegfewr sei/ dar jnne dy sele gepeyniget werden / kan man mit der heyligenn schrifft nicht bewerẽ/ welche allein zwẽ weg anzeygt eynen zu der seligkeit/ den andern zu der verdůmnisse.

¶ Trotz allen papisten/ das sie einen buchstab auß bewerter schrifft auffbrengẽ / domit sie yhr getichte fegfewr bewern/ das aber noch dießẽ leben kein fegfewr sei/ folget dar auß / den ein iglicher ßo von hyn scheidt/ entweder ehr vorscheidet mit dem glauben/ odder on den glawbẽ/ stirbt ehr on den glawbẽ/ ßo ist ehr vordampt/ vnd kumpt nicht yns fegfewr/ sondern jns hellischefewr/ wie christ⁹ sagt Joh: .3. wer do nicht glewbt jn den son gottis/ der ist schõ gerichtet/ wer do nicht glewbt jn dẽ son/ der wirt das lebẽ nicht sehen / sonder der zorn gottis bleibt vbir yhn/ Wer do aber jn den glawbẽ vorscheydet/ der kumpt jn kein fegfewr/ den er ist schon gefegt vnd gereynigt druch dẽ glawbẽ wo sundt do ist die wirt vorschlungẽ durch dẽ glawbẽ Ro: am.8. Ac: 15. auch sagt christ⁹ wer do glewbt jn dẽ son gottis der wirt nicht gericht Joh: .5. wer do meyn wort hört/ vñ glewbt dem der mich gesandt hat/ der hat das ewig lebẽ/ vñ kumpt nicht yns gericht/ sondern gehet durch den todt yns leben/ ßo nun der der do glewbt nicht gerichtet wirt kumpt auch nicht yns gericht/ ßo muß ehr ye jn keyn fegfewr komen/ sonder sein sache bleybt vnuorhort / vñ seyne sund werdẽ bedeckt das sie vor gotis gericht nicht komẽ psal: .31. Rom: .4. die schrifft sagt allenthalben die heyligẽ ruhen vnd schlaffen jn dem hern/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

ym fegfewr aber kan nicht rube odder fchlaff feyn Job: .6. Chriſtus ſagt / wer do jn mich glewbt der bleybt jn mir vnd ich jn ym / wilcher nun jn chriſto iſt / vñ jn wilchem chriſtus iſt wie kan der ym fegfewr gepeingt werden.

Der fechtzehende artikel.

¶ Derhalbē. Vigilien / ſelmeſſen / möntzeyt / Jarzeit für die verſtorbē chriſten zubalten / iſt nicht allein nerriſch / ſonder auch Gotlefterlich / vñ alleyn auff den vnglaubē / vñ der geyſtlich genātē geytz gerichtet.

¶ Wen die ſelen jn peynen weren vnd das jhenen zubelffen were / ſoles io genug ſein das man ein mal / zwey / odder drey ein chriſtlich gepet fur ſie thete den chriſtus hat vns zugeſagt Matthei .7. .18. Marci .11. Luci .11. was wyr jn ſeinem namen bitten werden ſal vns gegeben werden / Darumb kan man auß den vigilien / ſelemeſſen / jarzeit anders nicht wen eytel vnglawben vnd der geyſtlich gnanten geitz ſpuren. Es iſt eyn zeychen das ſie nicht glewben / das ſie ein mall ybn jrem gepet erhort werden / Dorumb lorn ſie ymer an hyn / jn yren vnglawben wider gott / auch haben ſie auß der ſchrifft nicht grundt / vnd chriſt^s ſpricht Mat: .6. wē yr bett ſolt yr vater vnſer ſprechē / nicht viel wort machen. Der ſybencehnde artikel.

¶ Es iſt alleyn eyn mitteler zwiſchen Gott vnd dem menſchē / vnſer lieber her Chriſt^s Jheſus / durch den allein wir zu dem vater komen / Darumb bedorffē wir zu der ſeligkeyt / keines heyligē hilff troſt ader furbith

¶ Paulus ſpricht zun thimo: .1. 2. Es iſt ein got vnd eyn mittler zwiſchen gott vnd den menſchē / nemlich / der menſch jeſus chriſt^s / der ſich ſelber geben hat fur yderman zu erloſung. iſt ers nun allein / ßo kunden io die heyligen zwyſchen gott vnnd den menſchen nicht

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]

mittelen / Den sie bedorffen selbst / Dieszes mittelers on welchen niemant mag zu gott komen / wie ehr auch sagt Joh: .14. Niemant kompt zum vater / Den durch mich ꝛc durch dieszen synot alle heyligen selig geworden / vnnd wyr mussen alle durch yhn selig werden vnd zum vater komen / Den ehr ist vnser fride / vnnd durch yhnen haben wyr den zugang zum vater sagt paulus. Darumb dorffen wyr die keynes heilligenn. Ehr ist vnser furbieter .1. Joh: .2. szo wir sundigenn durffen keynes andern furbieters.

Der achtzehende artikel.

¶ Alleyn durch den glauben jn Christum / wirt der mensch (yn Christo rechtferdickeit) rechtfertich vnnd selig / Darumb ist eszs abgotterisch / vñ gotloszs thon / on den glauben durch werck wollen rechtfertig vnnd selig werdenn.

¶ Das alleyn der glawbe onzuthun der werck rechtfertig mache / synd klare spruch jn der heyligē schrifft der propheten Abacu: sagt .2. Rom: .1. Der gerechte wyrt leben auszs seynem glawbē / darauff gehet auch fast die gantz epistel pauli zun Ro: vnd zun gala. sonderlich sagt er Ro: .3. wyr haltēs / das der mēsch gerechtfertiget werde / on zuthun der wercke des gesetzs alleyn durch den glawbē / den der nicht mit wercken vmb gehet / glewbt aber an dē / der die gotloszē rechtfertiget / dem wirt sein glawbe gerechnet zur gerechtikeyt / nach welcher weyszs auch dauid sagt psalm .31. Das die seligkeyt sey alleyn des mēschē / welchem got zurechnet die gerechtikeyt / on zuthun der werck jtem zu den gal: .2. wyr wyssen das der mensch durch die werck des gesetzs / nicht rechtfertig wirt / sondern durch den glawbē an jesū christ gal: .3. dieweyl denn durchs gesetz niemāt rechtfertig wirt fur got / szo ists offēbar / das ō gerechte lebē wirt durch den glawbē

Ja sprechen sie / es ist wär / durch die werck des gesetzes / aber nicht des euangeli vñ meynē die gutten leut / yre werck seyn werck des euangeli / ßo es doch werck sein des gesetzes / eyn werck des euangeli ist eyn frey werck / das on gezwngē geschicht wie paul sagt gala: v. besteet ybn der freybeyt / werck des gesetzes sind die do gezwngē geschen / wie der iuden werck / solche werck sind auch der papisten / den sie werden zu iren wercken ngezwngen / darumb seyn es eytel juden / wie allein der glawb fram macht sagt clar genug / Martinus luther ybn sermon von dem vnrechten Mamon / do ehr auch die spruch dariegen aufflost / do beylaß wyrs auch off das mall bleyben / Wen nun die papisten antworten woll wyr klerer machen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 151 [3,-231 4°]